

# SUMPFERNIE-BLATT



## SCHNITZELBANK 2012

44. Jahrgang



I. ÖFLINGER FUNK-, WIRTSCHAFTS-, FEIGEN und DECKBLATT  
(Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.)

# Erwachtet!

Erst wenn das letzte Schaschlik gegessen ist,  
die letzte Halbe getrunken wurde,  
und die letzte Bude geschlossen hat,  
werdet Ihr merken,  
daß es den

# Schällemarkt

nicht mehr gibt...



Jetzt isch es endlich sowiit, mir hän´s endlich g´schaft, an einheidliche Pris für´d Schnitzelbank z´mache

Unsere **Unempfindliche Preisempfehlung** 1,6 von 100 = also **1,60 €**

# Zum Thema „Rettet den Schällemarkt“

- ein Interview mit unserem Außendienstmitarbeiter Karl Kummer

Chefredaktion Schnitzelbank, kurz CS: Herr Kummer, was bringt Sie so heftig zum Nachdenken?

Karl Kummer, kurz KK: Ja wissen Sie, ich habe gehört, daß jetzt dieses Jahr wieder eine Bude beim Schällemarkt fehlen wird. Und das macht mir halt Kummer.

CS: Herr Kummer, Sie haben Kummer. Haha, daß ist ja ein rechter Wortwitz. Aber mal im Ernst, was genau bereitet Ihnen denn .. äh, Sorgen?

KK: Tja, schauen Sie, als ich das erste Mal auf den Öflinger Schällemarkt kam, das war vor.. also es ist schon ein paar Jahre her, da war richtig was geboten auf dem Markt. Es gab überall Buden, da gab es Livemusik, ein großartiges lukullisches Angebot und die Stimmung – einfach grandios. Ich hab sogar Leute getroffen, die von weit her kamen nur für unseren Schällemarkt.

CS: Das ist doch prima.

KK: Ja klar, aber waren Sie letztes Jahr mal auf dem Markt? Da hat es schon verdächtige Lücken gegeben und dieses Jahr, wie gesagt, fehlt wieder die eine oder andere Bude. Ja wie soll denn das dann weitergehen? In Murg und Karsau hat es vor Jahren genau so angefangen und nun geht es auch bei uns los. Haben Sie sich darüber schon mal Gedanken gemacht?

CS: Äh nein, aber offensichtlich Sie, Herr Sorge.

KK: Kummer

CS: Bitte?

KK: Ich heiße Kummer, nicht Sorge.

CS: Ach so ja, aber bleibt sich in dem Fall ja gleich.

KK: Bitte?

CS: Danke.

...

...

CS: Herr äh, jetzt bin ich verwirrt. Ich glaube wir haben den Faden verloren.

KK: Nur Sie, ich nicht. Ich heiße Karl Kummer und fragte, ob Sie sich schon mal Gedanken über die weitere Entwicklung des Schällemarktes gemacht haben?

CS: Nein, aber dafür unterhalten wir uns ja mit Ihnen.

KK: Also, lassen Sie uns mal einen Blick auf das Jahr 2015 werfen. Das kann schneller gehen als man denkt. Meiner Vorahnung nach, steht dann da der Guggelverkäufer der sonst vorm Rewe in Wehr ist und verkauft ein paar Hühnerhälften an die wenigen Narren, die von sentimentaler Erinnerung getrieben auf dem leeren Schulplatz den Klängen von längst vergangenem hochfasnachtlichem Treiben lauschen. Ein paar Kinder werden um den Narrenbaum herum Cowboy und Indianer spielen und Ihre Eltern fragen, was denn nun ein Schällemarkt sei. Alle anderen werden Ihre Trauer auf dem neuen Wehrer Narrenmarkt ertränken. Dieser setzt schon zum Überholen an und entwickelt sich zur neuen hochrheinischen Fasnachtsattraktion. Und dann, wenn die verzweifelten Öflinger Narren ihr letztes Geld vertrunken haben und keines mehr für das Taxi nach Hause haben, müssen sie kilometerweit heimlaufen oder – schlimmer noch – angeschickert mit dem eigenen Auto nach Hause fahren. Die Folge dessen? Die Öflinger verlieren reihenweise ihre Führerscheine und können, angewiesen auf das öffentliche Verkehrsnetz, Ihrer Arbeit nicht mehr nachkommen. Du lieber Himmel, verstehen Sie was da auf uns zukommt?

- CS: Das sind ja wahrlich sehr schlechte Aussichten. Was meinen Sie, worin die Lösung läge?
- KK: Tja, ganz einfach. Jeder stolze Öflinger und alle, denen der Schällemarkt auch wichtig ist, verpflichten sich zum mindestens einmaligen Besuch dieser ebenso wichtigen wie traditionellen Brauchtumpflege. Von einem Mindestverzehr möchte ich derzeit noch absehen, da die Sumpfer und Schränzer ja jedes Jahr für einige Bürger mitarbeiten. Ich habe mir erlaubt, einen kleinen Fragebogen vorzubereiten und möchte an dieser Stelle den geneigten Leser bitten, diesen sorgfältig auszufüllen, ordentlich auszuschneiden und dann bei den allseits bekannten Abgabestellen (Krone, Säge, Cafe Brennet ) abzugeben.  
Ein noch zu bildendes Kontrollgremium vertrauenswürdiger Personen, ich denke da z.B. an die Herren Gerwald Schmidt, Ausbilder bei der Firma Kownatzki, oder auch der Andre Langbein als SPD-Ortsvorsitzender, wird die Einhaltung dieses schriftlichen Versprechens beaufsichtigen.
- CS: Klingt super, und noch was?
- KK: Ja klar. Die ganzen, bisher ausgestiegenen Vereine werden mittels „Dorf Gewalt“ dazu verpflichtet Ihren Dienst am Narren wieder aufzunehmen und mit besseren finanziellen Erlösen, die sich aus der oben erwähnten Verpflichtungserklärung ergeben, belohnt. Durch die Arbeitseinsätze von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen lernen diese auch Tradition und Brauchtum besser kennen, anstatt an Bushaltestellen oder sonstigen Locations abzuhängen. Auf Grund des allseits bekannten demographischen Wandel müssen wir den jüngeren Mitbürgern das Brauchtum wieder näher bringen. Auch die älteren Dorfbewohner mögen sich besinnen und wieder mehr an gebotenen Veranstaltungen teilnehmen.
- CS: Das klingt einleuchtend und sollte funktionieren.
- KK: Sicher funktioniert das, aber wenn jeder Verein irgendwann nur noch ein Zelt oder Stand aufstellt, bekommt man bei klirrender Kälte oder schlechtem Wetter keine Besucher mehr auf den Schällemarkt. Vielleicht fühlen sich die einen oder anderen mitgliederstarken Vereine jetzt gleichermaßen angesprochen und angespornt und tragen künftig auch (wieder) zum überregionalen Erfolg unseres Schällemarktes bei.
- CS: Herr Sorge, daß scheint jetzt aber ein bisschen drastisch, oder?
- KK: Papperlapapp. Harte Zeiten erfordern harte Maßnahmen.
- CS: Herr Kummer, ich nehme das als Schlusswort und bedanke mich für das Interview.

- 
- Ich nehme aktiv am Schällemarkt teil
  - Ich erkläre verbindlich, daß ich an einem Tag den Schällemarkt besuche
  - Ich erkläre verbindlich, daß ich an zwei Tagen den Schällemarkt besuche
  - Ich erkläre verbindlich, daß ich während der Dauer des Marktes erst gar nicht mehr nach Hause gehe und die Verursachung sensorischer Störungen bei meinen Mitmenschen billigend in Kauf nehme

Zutreffendes bitte ankreuzen, Fragebogen abtrennen und abgeben.

Fürs Chilbitheater sind Probe gsi und de Griener Siggli war natürlich au debi.  
 Gued vorbereitet, wie immer, schreitet er ins Zimmer.  
 Doch die andere wundere sich sehr,  
 wo nimmt denn de Siggli de Text bloß her.  
 Bis öba merkt das da Stückle uffem Siggli siem Disch,  
 ganz anderscht als bi de andere isch.  
 De Siggli hät nämlich ä altes Stückle ka,  
 drum war er bi de Probe nit so guet dra.



Rekrute hän mir in Öflinge wieder dieses Johr,  
 die Wehrer Narre hän vor Neid scho kriegt graue Hoor.  
 Als gröschti Pflicht de Rekrute isch des Stelle vom Narrebaum,  
 en Baum so groß, so schön soll er si, fascht wie en Traum.  
 So hän sich die Rekrute des denkt  
 und sin kurz vorm Narrebaumstelle in de Stadtwald ine g'lenkt.  
 De schönsti Baum wenn sie döet use haue,  
 dass die Lüt uf em Schuelplatz nur so schaue.  
 Als Rekrute-Vater mues er au Sicherheitsvorbild si,  
 denkt sich de Volle Dirk und hät sini Sicherheitsschueh debi.  
 Doch zum Umzug und zum Stelle will er mit schickeri Schueh umespringe,  
 drum losst er sich vo de Dora ä paar besseri Schueh bringe.  
 Während dem Umzug de Dirk duet schwanke und torkle, vielleicht isch er bsoffe?  
 Nei, de Dirk ka's Gleichgewicht nit halte, denn er isch mit zwei linki Schueh umegloffe.  
 De Dirk vozählt worum's mit de Schueh nit hät klappt,  
 mieni Muetter hät mir die Schueh ipackt".  
 Dirk due dienere Muetter nit so was a dichte,  
 wenn'sch die Schueh zum mitneh duesch selber richte!

De Ralf Werner flott ins Auto sitzt  
 Und zackig über de Humbel flitzt  
 De Sitz isch z'wit vorne und weils so bressiert,  
 wird des Möbel bim fahre justiert.  
 Ein Griff und mit links isch die Schiene ertaschtet,  
 am Hebeli zoge und neu ig'raschtet  
**EIN SCHREI!!!!**  
 De Schweiß bricht ihm uus – er flucht vehement,  
 er hät sich sin Finger am Sitz ii'klemmt.  
 De Kopf uff'em Lenkrad, sini Hand fescht fixiert,  
 findet er siini Optione extrem minimiert:  
 De Sitz verstelle? Mit Rechts chunnsch id hii,  
 do mießt de Arm jo zwoi Meter lang sii.  
 En Notruf per Händy? Da goht it – so en Kack,  
 da Ding isch im LINKE Jackesack!  
 Ein Auto in Sicht! De Ralf winkt es herbei,  
 Aber de Fahrer winkt z'ruck und fahrt lächelnd vorbei.  
 Mit Hupe und blinke er signalisiert,  
 erscht s'fünfti Auto hät sini Not registriert.  
 Und die Moral vo dere G'Schicht:  
**Verstell' de Sitz während'em Fahre nicht!!!**





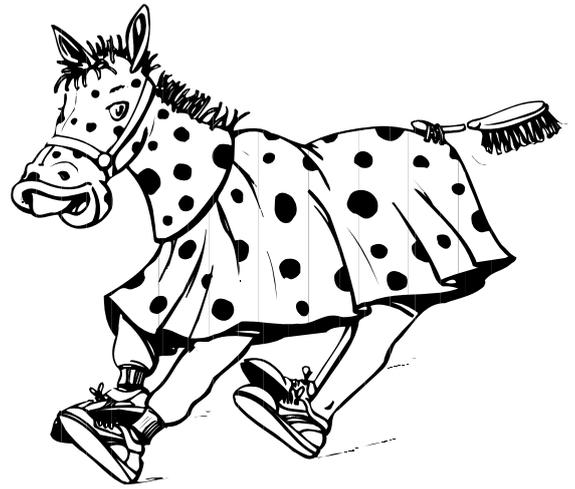
De Pöschler Alfred isch famos, um ihn rum isch immer öbis los.  
Eines Tages hätt er sich e Kaffeemaschine kauft  
aber sich bald vor Ärger fascht sieni Hoor us g'rauft.  
Denn uff de Maschine isch alles nur in Englisch g'stande  
und des hätt de Alfred gar it verstande.  
Hin und her es hätt alles nüt wälle nutze, d'Maschine war eifach it zu benutze .  
Doch plötzlich denkt er: ich könnt jo mol de großi Ufkleber abmache,  
und fangt gli druff ganz herzhaft a lache.  
Drunter isch nämlich e Display erschiene  
und plötzlich ließ sich d'Maschine au in Dütsch bediene.

D' Woldert Lucia hät ewig uff ihr neues Auto muesse warte,  
drum war d'Freud groß, als sies erschi mol cha starte.  
Ohne Probleme werde die erschte Kilometer g'fahre,  
Do kläppert aber au wirklich nüt an dem Chare.  
Morgens uff'em Weg zum Schaffe trifft sie fascht de Schlag  
De grelli Piepston goht ihre bis tief ins Mark.  
Do laatscht sie sofort uff d'Bremse und fahrt rechts an Rand,  
kein Piepston meh', de Motor schnurrt, des isch allerhand.  
D'Lucia git Gas und steuert de Wage wieder uff'd Stroß ,  
bi no nit ganz 50 km/h goht's scho wieder los.  
Noch g'fühlte 2 ½ Stund` chunnt d'Lucia endlich in Säckinge a,  
und befrogt d'Kollege was des wohl sii cha?  
In de Mittagspaus hät sie en Automechaniker troffe,  
de isch dann mit ihre an de neuu Chare g'loffte.  
Noch kurzer Fahrt isch de Spuk dann endlich vorbi,  
De Höchstg'schwindigkeitswarner isch uff 41 km/h i'gstellt g'sii.



Am Fasnachts-Ziischtig cha ma d'Sumpfer durch's Dorf laufe seh ,  
An manche Statione duen sie dann au ganz gern' Eine näh'.  
Bi de Gärtnerei Maier hän sie sich troffe,  
Hän eine g'spielt und sin' dann Richtung Baratti g'loffte.  
In de Werkstatt hät ma sie freudig empfangt,  
und isch mit `ene in de Pauseraum gange.  
Nit nur Wii, sondern au Bier hät de Chef offeriert,  
De großteil vo de Sumpfer hät s'Bier degustiert.  
Ruck Zuck sin` d`Fläsche uff und ma cha sich bediene,  
und schnell verändert sich die ein oder anderu Miene.  
De Wii isch schön trocke, genau richtig für de Ma im Frack,  
E flockig`s Bier isch aber leider it jedermanns G'schmack.  
De edle Rote Kabinett isch us`em Jahr 2009 g`sie,  
En Blick uff s'Etikett zeigt: s'Bier war älter als de Wii.

S`Lübers Sabine häd sit kürzerer Ziit an Schatz,  
 debie handelt sichs um a chlini wissi Katz!  
 D`Sabine lot sie z`Nacht nit use  
 So hat sie au was zum Schmuse  
 Und müeß sich am Morge  
 Mache keini Sorge.  
 Doch dann muß sie ä Wuche ins Trainingslager uff Malle  
 wo ihre dann nit so guet g`falle  
 Jede obe rüft sie daheim a und duet de Geri ploge  
 und ihn immer nach de Katz duet froge.  
 Plötzlich war die Katz verschwunde  
 de Geri hät sie niene meh g`Funde  
 de Geri hät sie Tage lang g`sucht  
 doch es isch wie verflücht.  
 Immer wenn d`Sabine bi ihm arüfe duet und froge  
 hät de Geri eweng gloge  
 Wie de Zufall hät welle isch die Katz wieder uftaucht  
 Tags druff kunt au des Katzefrauli wieder heim  
 Vom verschwinde duet sage was kein  
 doch bim fange vo Müüs  
 hät sie sich g`fange paar Lüüs  
 So hät Sabine dann müsse handle  
 isch zum Tierarzt zum behandle  
 wieder daheim vom Doctor duet zu Sabines entsetze die Nachbari alles verpetze.  
 De Geri kriegt und macht um d`Sabine än große Boge  
 weil er so viel hät gloge.



Am Friddig am Stammtisch in de Krone  
 do kama viel höre, de düt sich Lohne  
 Ma häd diskutiert vom Säckinger Brennet Areal  
 Die meischte behauptet alles isch kahl  
 eine hät behauptet das die Villa no stoht  
 Denoch sin alli go luege wa do goht.  
 In Säckinge ako, oh wei o weh  
 vo dere Villa stoht gar nüt me  
 De Platz leer, ebe und glatt  
 Do isch den au de Mamet ganz platt.  
 Was für ä Maietour im Januar  
 wird man o Lache s`ganzi Johr  
 De Herr Urich muß do verwechselt ha die Pracht  
 wo vo de Villa bi ihm Daheim gegetüber Lacht.

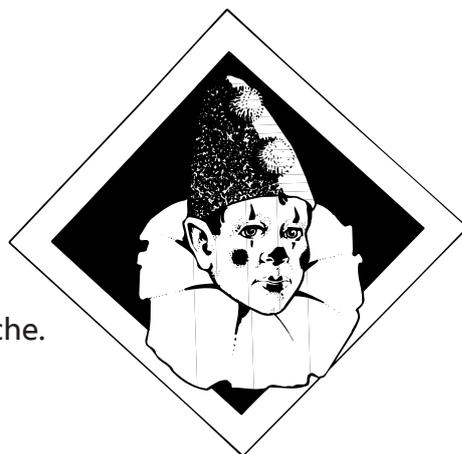
Wie jedes Johr isch noch de Fasnacht s`Schiibefüür g`sie,  
 Wie jedes Johr isch au de Maike Martin bim Richte debii.  
 S`a`zünde soll damol öbbis b`sunders werde, hät er beschlosse,  
 und hät mit nem Starenschreck uff de Holzhuffe g`schosse.  
 S`Gschoss hät sichs aber anderscht überlegt,  
 und isch vor`m Huffe abboge und d`Halde abe g`fägt.  
 De zwoiti Schuß isch wie durch en Wunder,  
 vorne ine, hinte use und wieder de Buckel runter.  
 Bim 3te Mol hät sich de Molke neu positioniert,  
 so Noch, do hätt`s au mit nem Streichholz funktioniert.





De Griener Siggli als Passiv-Mitglied duet vieli Vereine unterstüetze,  
des duet die Vereine freue und d'Vereinskasse nütze.  
Drum isch er au vo de Sängerbuebe zur Generalversammlig iglade worde,  
„Vielleicht krieg i vom Verein z'letscht no en Ehre-Orde!“  
Hätt sich de Siggli insgeheim denkt,  
und hätt sini Schritt mit Freud in d'Sägi ine glenkt.  
Ä bissle früh isch er dra gsi,  
drum hockt er sich zum Tisch ganz vorne hi.  
In de Saal vo de Sägi stürme ufs mol ä hufe jungi Lüt,  
de Siggli wunderet sich, de Gsangverein hät wohl keine Nachwuchssorge meh hüt.  
Des kann doch wirklich nit si,  
siet wenn sind bi de Sänger au Fraue debi?  
De Siggli hät's uf eimol kapiert,  
als de Dettling Bruno ine maschirt.  
Er isch dann scho ä bissle voschrocke,  
als er merkt, dass er bim Skiclub duet hocke.  
Lieber Siggli, als Mitglied in so viele Verein, des ka scho vowirre,  
do darfsch dich au emol im Termin und Verein irre.

D'Familie Vogler macht Urlaub i de Dom. Republik,  
mache des aber nit groß Publik.  
Das ma was zum verzelle hät und was zeige cha,  
nehme si mit ihri schöni und düüre Kamera.  
Nach 10-11 stündigem, ahstregedem Flug,  
packe si im Hotel us ihr Züg  
De Bernd instruirt Frau und Kind,  
Wertsache verstecke das sie keine Find.  
Am erschte Morge im Hotel erwacht,  
hät au die Sunne scho glacht.  
Nach em Frühstück uf zum Pool, ma isch jo niit fuul.  
Do Lümmelt scho ne anderi Familie umenand,  
und dene ihr Benehme isch jo allerhand.  
Was solls sie Lege sich jetzt do ahne,  
wenns z'viel wird, düen ma sie ermahne.  
Am 2. Tag dien si än Usflug mache, do wenn sie dann au Bilder mache,  
oh schreck wo isch denn blos die Kamera,  
die war doch glaub am Pool noch da.  
Nix zu mache, de Apparat isch weg hät bestimmt gstohle  
die anderi Familie, so ein Dreck.  
Vo jetzt a düen sie recherschiere,  
und wo es goht, die anderi Familie observiere.  
Doch leider taucht die Kamera nit uff  
de Bernd isch ganz schön muff druff.  
Am ledschde Dag muen sie dann mache und packe ihri siebe Sache.  
Papa lueg emol do hinde im Schrank,  
do isch jo dieni Kamera Gott sei Dank  
De Urlaub war wohl nit so an Wilde  
Defür gibt's jetzt au keine Bilder!



Z'Bayern war im Juli de Maier Daniela ihr Hochzitfäscht,  
do ware natürlich au ä huffe öflinger Gäscht.  
D'Matt Anne isch mit s'Kunzelmanns Corsa mitg'fahre,  
vollg'lade bis obe ane war de Charre.  
Morgens um halb Siebe isch scho Abfahrt g'sie,  
Lackschuehle und Fäscht dagsdirndl ware natürlich debii.  
Scho wit hinter Waldshut tönt's uff eimol vo de Rückbank: „Shit!  
Ich ha jo gar kei' Dirndlbluse mit...  
Die hängt früsch g'reinigt und `bügelt daheim an de Garderobestange.“  
De Anne isch jetzt Angscht und Bange.  
„Mueß ich jetzt halb nackt an die schöni Fiir ane go?  
Zum Umkehre isch doch keini Zit meh do!“  
Em Kunzelmann Rolf war die einzigi Rettung gli klar.  
„Mir ruefe em Maier Bernhard schnell a.“  
De Bernhard sait de Anne: „Da isch doch kei' Problem:  
Die bayrische Buebe finde dich erscht recht ohni Bluse schön..!“  
Natürlich hät er d'Anne eineweg do use g'rettet,  
und isch schnell an de Daniela ihre Kleiderschrank jettet.  
Do hänge gnueg Dirndlbluse umenand,  
eini nimmt er für d'Anne use, kurzerhand.  
D'Anne isch glücklich, au wenn ihr dummi Sprüch vo alle  
nit bliebe verborge,  
Aber wie heißt's so schön: Wer de Schade hät, brucht  
für de Spott it Sorge...



De Sutter Michael isch sehr uff d' Umwelt bedacht,  
deshalb hätt er auh siem Altpapier de Garaus g'macht.  
Voll belade hätt er alles zum Container g'schleußt  
und hätt denn eins noch em andere iene g'schmeust.  
Doch jedes Päckle isch wieder use ko, do hätt ihn d' Freud scho bald verlo.  
Sitzt in dem Container villicht en Kobold drin, aber des macht jo überhaupt kein Sinn.  
Er hätt überhaupt kei Erklärung defür gfunde  
und s' ganzi Papier wider in sien Karre iene g'schunde.  
Oh Michael, obe Papier i'werfe da isch e'mol gsi, jetzt wirft ma alles nur no sietlich i.

Het mer en Hund und de lauft gerne weg,  
dann heißt die Lösung hüt: Hi tech  
do git's Hilfe jedere Art und allerlei,  
mit Sicherheit isch auch für Lebers Rocky was dabei  
uf kurze und uf mittlere Distanzen  
ein Sprayhalsband ebbes sprüht auf Rockys Ranzen,  
und will er weiter weg, so gibt's für alle Fälle (Felle)  
au GPS, des hängt ma'm Tierle an die Pelle.  
So cha me immer sehn wo's Tierle grad ist  
au wenn de mol de Heimweg vergisst.  
Und au an der Fasnet cha man sell Ding guet bruche,  
dann mue mer sini Frau nüm so lang go suche





Dass die Einfahrt in Brennet, Richtung Bolle, gestrichen wurd,  
 isch für en Öflinger einfach absurd  
 Und während die einen brav durchs Ried ihre Runde drehe  
 will ein anderer partout den Sinn it iseh  
 De Ernie isch's und jedem und jederzeit  
 erzählt er: „Ich fahr trotzdem nach links, ich bin bereit,  
 die Grünen solle mich ruhig mal erwische,  
 denen sag ich die Meinung, denen werd ich was uftische“  
 Gesagt, getan – er biegt stets nach links  
 doch eines Tages- au weia – da blinkts.  
 Die Polizei kommt tatsächlich hinter ihm her  
 do erschreckt sich de Gute nun aber doch sehr.  
 Sein Heil sieht er allein in der Flucht,  
 und saust Richtung Bolle mit voller Wucht  
 um die Kurve Richtung Norde  
 er isch nümmi gsehe worde  
 An de Brennet unte isch er gstande – sin Herz hät klopf  
 und de Schweiß nur so vu sinere Stirne tropft  
 So wit so gut, die Polizei fuhr dann vorbei  
 Und der Ernie? Geläutert? Oh nei!

Am Geburtsdag vo sienere Tochter Carina,  
 hätt de Fritsche Rainer ä guedi Idee ka.  
 De Fassastich könne er mache, do hätt ma bestimmt was z'lache.  
 Doch als de Hahne in sie beschdes Teil ienschlatt,  
 do war de Rainer ganz schnell schachmatt.  
 In de Näberaum hätt ihn d'Ela ganz schnell ienetriebe,  
 um ihm sie beschdes Teil i'zriebe.  
 Aber d'Schmerze ware fascht zum versinke,  
 do hän sie beschlossen statt i'zriebe die Fläsche leer z' trinke.



De Weg vo Schopfe uf Öflinge isch wiit  
 Deshalb hät de Batt Olli au it viel Ziit  
 Wenn er für d'Sumpfer schlupft in der Frack  
 Sousaphon unter de Arm un ab zack-zack.  
 Doch halt – do fehlt doch no mini Fliege  
 Wenn ich nur wüßt, wo die duet liege ?  
 Bevor ma(nn) selber afangt mit sueche  
 Duet ma(nn) lieber d'Frau verflueche:  
 „Zwische Handtäsche, Schueh un Spielzüüg  
 duet bi uns alles verschwinde  
 Lueg Frau, dass Du mini Fliege duesch finde !“  
 D'Steffi hät scho fascht d'Scheidung igreicht  
 Do wird de Olli uf eimol ganz bleich.  
 Schatz, ich hab do glaub was Elementares vergesse:  
 Zwüsche zwei Buecher hab ich d'Fliege g'legt, zum presse !

Uf Bsuch bim Rettichfescht war wieder mol en Gaschtverein  
 Wie die meischtä Musiker trinkfreudig, gön die beschtimmt „frueh“ heim.  
 Au de Maier Bernhard nimmt ins Quartier zu sich Gäscht  
 Dann genieße sie alli e schönis Fescht.  
 Uf de Such nach em Heimweg isch sin Gascht uf d'Polizei troffe,  
 Er war völlig orientierungslos un dezu sturzbesoffe  
 Hät nümmi gwisst, wo er isch, geschweige denn wo er mueß hi  
 Do isch guete Rat wahrlich teuer gsi.  
 Ei Glück, dass mer bei ihm e Visitekärtle vo Maiers Gärtneri g`funde hät  
 So kunnt er vo de Ordnungshüter doch no gleitet werde ins richtigi Bett !



De Maier Bernhard isch en sehr moderne Ma  
 Und längt deshalb au bim Kofferpacke tüchtig mit a  
 Zum Skifahre mit de Gerda gohts nach Damüls im Bregenzerwald  
 Do hätts Pulverschnee, d' Sun schiint, doch isch's knackig kalt  
 Kappe, Schal und Händschueh dürfe deshalb nit fehle  
 De Bernhard wird sicher die richtige wähle.  
 Am Urlaubsort aglangt, solls gli ab in Schnee  
 D'Gerda glaubt, sie duet nit richtig seh  
 Zwei linki Händschueh sie us ihrem Koffer grieft:  
 „Bernhard, was will ich denn sooo am Lift ???  
 Wenn Du`s Züüg nit packsch gscheid i,  
 Gang ich halt gli zum Après-Schi“



## Richtigstellung

Obwohl unser Firmengebäude mit seinen neuen Farben sehr einem bekannten schwedischen Möbelhaus gleicht gibt es bei uns weder Kerzen noch Servietten. Wir bitten um Beachtung.

Hochachtungsvoll  
**ROTA Yokogawa, Geschäftsleitung**

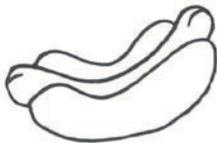
# Narrenzunft Jubiläum

Neuestes aus dem 101. Jubiläumsjahr!

Am 11.11. zur Proklamation isch es gsi,  
d'Rekrute ware noch 13 Jahr au mol wieder debi.  
Die Fahneübergab stand ufem Programm,  
alti und neu Rekrute sin do gsi alli Mann!  
Zum trinke hän sie die traditionelle Türmli bstellt  
und vor sich uf en große Tisch ufgstellt.  
Die Türmli hän us Bier, Schorle und Whisky-Cola bestande  
und z'oberscht druf isch en Krüterschnaps gschtande.  
De Durscht war groß, drum hän die Rekrute au schnell zum Würfle agfange,  
de Schnaps und d'Whisky-Cola sin auch schnell an die gwürfelte Sechser gange  
De Kunzelmann Rolf hät bis jetzt no kei Würfelglück ka,  
aber als Alt-Rekrut fangt ma halt erscht bim Schorle a.  
Als Weinkenner hät er sich bsunders uf en Rot-Suur gfreut,  
doch bim erschte Schluck hät er des Schorle beinah wieder use gspeut.  
„An Zunftstubebeizerin Conny Mohr en schöne Grueß,  
ihre Schorle schmöcke wie igeschlofeni Fueß!“  
D'Sumpfer duen des Problem mit de Schorle schließlich enthülle,  
d'Conny duet de Rotwie mit Hahnewasser uffülle.  
Die Narrenzunft isch noch dem Jubiläum zum Spare Übergange,  
doch bitte duen demit nit bi de Rekrute afange!



Des Narrebaumstelle im Jubiläumsjohr isch de 1. Höhepunkt für d'Narrenzunft gsi,  
drum ware alli Narre vo Öflinge mit Freude debi.  
Zur Verpflegung duet die Narrenzunft en Stand ufbaue,  
Bier und Glühwie zum trinke und heiße Würscht zum kae.  
Schnell hän die Narre de Baum ufgstellt,  
do hän au scho die Erschte heiße Würscht bi de Conny bstellt!  
De Verkauf vo dene Würscht duet ziemlich schleppend laufe,  
die Narre muesse nämlich platzti Würscht bi de Conny kaufe!  
Dieses Johr hät's Narrenzunft nomol mit Würscht probiert,  
doch zum Narrebaumstelle isch de Conny dann selbi wieder passiert.  
Die neu Tradition zum Narrebaumstelle wird dann bald heiße,  
„Kumm zur Narrenzunft, döt kasch platzti Würscht verspeise!“



## Wir sind wieder dabei!

Großzügigerweise werden wir, die NZÖ, dieses Jahr wieder am Schällemarkt mit unserer **Bude light** (Zelt) teilnehmen!  
Zu unseren beliebten Schmankerln gehören:

- Schorle rot-weiß
- Schorle Leit (-ungswasser)
- Aufgeplatzte Würschte

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Lutz Laberer

# ANZEIGEN

## Weihnachtsbaumverkauf

1A Weihnachtsbäume zu verkaufen!  
Kaum gebraucht!  
Nadelt fast nicht!  
Verschiedene Größen!  
Riedweg beim Oggi hinter der Garage.

Gez. O. Volle

*Liebe Leser und Leserinnen,  
Alle Verse und Anzeigen sind uns  
mündlich beigetragen worden dadurch  
schliessen wir Verwechslungen nicht  
aus. Und wir Entschuldigen uns viel-  
mals, falls es Verwechslungen gab.*

*Gruss die Redaktion*

## KONFEKTIONSGESCHÄFT KORTATSCHER BOZEN

*Top – Service für Musikvereine auf Reisen!!!*

Sie sind in Südtirol und haben Teile Ihrer Uniform vergessen?

Kommen Sie zu uns:

In unserem großen Sortiment finden Sie diverse hochpreisige Markenhosen und Jacken passend zu den verschiedensten Uniformen. Zu unseren zufriedenen Kunden zählt bereits Reiner S., Ehrenvorstand vom Musikverein Öflingen.

Neu im Sortiment für künftige Reisen des MVÖ:

*Weste für Damen und Herren*

*Typ „Biedermeier Sofa“ für nur 175,00 Euro*

Schränzer gehen mit der Zeit. Männerhochzeit am 16.07. 2011 /gefunden auf der Homepage)

Samstag <b>02.07.11</b>	<b>14:00</b>	<b>Hochzeit Krümel und Nadine</b> (Hallenkeller Öflingen / Kostüm)
Samstag <b>09.07.11</b>	<b>18:00</b>	 <b>Musikprobe</b> (Hallenkeller; Probelokal)
Samstag <b>16.07.11</b>	<b>12:30</b>	<b>Hochzeit Beat und Urs</b> (Rathaus Wehr / Kostüm)
Samstag <b>23.07.11</b>	<b>ab 17:00</b>	<b>„Grillfest“</b> (Details folgen)
<b>Sommerferien</b> 		
Samstag <b>10.09.11</b>		 <b>Musikprobe</b> (Hallenkeller; Probelokal)

# Und wieder eine intellektuelle Nachricht von A. L. aus Ö.

## „Jugend forscht“

Während sich in den an Öflingen grenzenden umliegenden Dörfern, wie zum Beispiel Wehr, um äußere Schönheit bemüht wird, ist man in Öflingen wie immer schon einen Schritt weiter. Hier ist die geistige Schönheit im Fokus.

Als ein Highlight konnte man folgende Performance bei „Jugend forscht“ in Erfahrung bringen.

Susanne Kladischs, Jannik Aron, erforschte den Zusammenhang zwischen der Ionenbilanz verschiedener Gewässer mit den chemischen Eigenschaften der textilen Flächengebilde der drei Badehosen seines Vaters.

Nach aufwendigen chemischen Analysen, in denen der Ionengehalt der verschiedenen Gewässer festgestellt wurde, in denen der besagte Vater, Wolfgang Endler, gerne badet, bestätigte der findige Jannik die Vermutung, daß der Papa Eigentümer genau einer Badehose für Meerwasser (viele Salzionen), einer Badehose für Süßwasser (viele Zuckerionen), und einer Badehose für Chlorwasser (viele Chlorionen) ist.

Damit hat Jannik bewiesen und das als Relation ausgedrückt, daß ein Wolfgang maximal drei Badehosen besitzen kann

### *- quod erat demonstrandum -*

Damit aber nicht genug, Jannik stellt sich schon der nächsten herausfordernden Frage. Was macht der Papa, wenn die Salzwasserbadehose in der Wäsche ist und der Papa im Salzwasser baden möchte?

Wir harren der Dinge, die da kommen sollen.

\*\*\*\*\*

## **Bekanntmachung:**

Die Sumpfer, die in voller Montur mit Instrument, Frack und Fliege am **1. April 2011, sechs Wochen NACH Fastnachtsende 2011** gesehen wurden, hatten

- keine nachfasnächtlichen, ehelichen Probleme und
- waren dort NICHT nach dem Aschermittwoch versumpft und
- lebten seither NICHT im dortigen Hinterzimmer

Die betreffenden Herren waren nach einem Auftritt in Todtmoos (ja, wir haben auch Auftritte außerhalb der Fasnachtszeit!!!) einfach noch auf ein Bier in den Schwanen gegangen.



Das Sumpfernie – Orchester  
 gratuliert der  
**SpVgg Brennet - Öflingen**  
 zum  
**100 jährigen**  
 Jubiläum recht herzlich

## Treue die sich lohnt

Überall hört man von den Treuepunkten und Bonuskarten für langjährige gute Kunden. Auch bei diesem Trend will das Sumpfernie - Orchester dabei sein! Drum gibt's exklusiv nur hier bei uns die einzig, wirklich rentable Treue-Punktekarte die

Schnitzel-Bank-Treue-Punkte-Karte kurz gesagt **S-B-T-P-K**

**S-B-T-P-K** Schnitzel-Bank-Treue-Punkte-Karte




[www.sumpfernie-orchester.de](http://www.sumpfernie-orchester.de)

Und so geht`s: Karte ausschneiden, Sumpfer-Symbol ausschneiden, Aufkleben, Sammeln und wenn die Karte voll ist, abgeben und eine original druckfrische Schnitzelbank für **umsonst** bekommen.



[www. sumpfernie-orchester.de](http://www.sumpfernie-orchester.de)